

07. Juni 2016

3. Quartalsbericht - Kaya Milena S.

bei WasteLess

Ich würde diesen Bericht am liebsten gar nicht schreiben, oder euch vielleicht gleich meine Tagebücher auf den Tisch legen, aber selbst die würden in ihrem Umfang nicht reichen zu erzählen was in diesem Jahr für mich passiert ist.

Als mich Ribhu heute fragte was denn „The most exiting thing“ ist, was mir hier in diesem Jahr passiert ist, „except WasteLess of course.“ fügte er grinsend hinzu, musste ich erst mal schlucken.

Das Jahr ist doch noch gar nicht zu Ende...

Ich denke nach: „When we jumped into that well!“

„The one in Discipline?“

„Yes, that was brilliant!“

Er lachte. Ich überlegte... „but once when we went camping by a waterfall I also jumped from a 6 meter high cliff there, that was nearly as amazing.“

„What else was exiting too?“ fragt Ribhu weiter...

Ich überlege „The first moment, the crowded streets, the colours...“ Ich versuche mich zu erinnern, an die ersten Momente als ich fasziniert aus dem Tempo-Traveller die Straßen Chennais beobachtete, den damals noch systemlos wirkenden Verkehr, die Kühe die seelenruhig und unbeeindruckt zwischen allem herumtröteten.

Dann denke ich an meine kleine Kapsel, und die Discipline Kitchen: „... And once we painted all our kitchen walls. That was such a happy moment.

The weltwärts generation before us left some drawings on the walls and we were told that people would come on the next day to repaint the kitchen walls white again. So the evening before we put all the things out of the kitchen and when we stood in the empty kitchen we put loud music on and took chalk and colours and just painted all the walls and the ceiling while we were dancing.

I think we all were in a very weird state of happy in that moment.“

Ribhu lacht: „And were you sad that they repainted it the next day?“

„No, that was part of it, wasn't it?“

So wie dieses Jahr halt irgendwann vorübergeht.

Und als ich mich umblicke, die an mir vorbeiziehenden Straßen Pondys sehe, die Menschen die vollkommen im Moment leben, die fröhlichen Farben, die Kühe, die noch unbeeindruckter als die damals in Chennai scheinen, da merke ich dass ich gar nicht von genug Momenten erzählen könnte.

Wie Unreal. Wenn ich bedenke, dass ich gerade hinten auf einem Motorrad durch Pondy cruise kommt mir das immer noch so unreal vor. Umso mehr, da ich gerade Film Ausrüstung halte und wir gleich eine Szene auf der Pondy Dump für unser Crowdfunding Video drehen. Was hat mich hier her gebracht?

Please do not print this document. 1 tonne of paper uses 98 tonnes of various other resources.

Take a concrete and positive step to create less unnecessary waste with just resisting the urge to click on the print icon.

Wenn man bedenkt was in den letzten Monaten alles passiert ist - ich war mit Freunden auf einer wunderbaren Reise durch Nordindien, habe mich in ein Stadt-Viertel von Mumbai verliebt, bin barfuß durch eine Wüste gehopst (ja dabei habe ich mir den Zeh aufgeschnitten), habe einen Haufen neuer faszinierender Leute und Poeten kennengelernt, weiß endlich wo der Shortcut von Pour Tous zur ECR runter führt, habe in einem richtig überfüllten Bus plötzlich mehrere Kinder auf den Schoß gesetzt bekommen und das Projekt auf Arbeit nimmt plötzlich Gestalt an – dann fühlt sich das wieder (oder immer noch ?) so an, als würde ich gerade erst realisieren wo ich bin.

Sagen wir mal so: Ich bin auf komische Art gerade ganz glücklich hier.

Auf Arbeit, bei WasteLess, sitzen wir immer noch in unserem winzigen Büro und lästern darüber dass Lakshmi keinen Tee machen kann, lachen über alte Fotos oder über Chani und Ribs verschiedene Akzente... Lachen gefühlt eigentlich die ganze Zeit – außer wir sind mal wieder total gestresst oder uns fällt die decke auf den Kopf...

Maya und ich waren in den Letzten Monaten voll mit unserem von SAIER geförderten Projekt beschäftigt. Dabei geht es darum 10 Aktivitäten aus „Garbology 101“ zu nehmen, zu testen, zu überarbeiten, ihnen ein neues (überschaubareres) Layout zu geben, und sie dann frei zu verteilen. Was sich zunächst relativ einfach anhört war nach einiger Zeit doch plötzlich viel aufwendiger und chaotischer als gedacht.

Erst ging es darum, Activities rauszusuchen, dann Lehrer zu finden, die bereit waren diese zu testen (und uns nicht immer in die Lehrerrolle vorschoben), Feedback aus verschiedenen Klassen zu sammeln, in verschiedene Schulen zu gehen.

Ich erinnere mich an den Moment als mich Maya morgens vor Aikiyam empfing, mir einen Stapel Blätter in die Hand drückte und meinte: „Du unterrichtest jetzt“. Ich war zu überrascht um Wiederworte zu geben. Zum Glück half mir Chani und am Ende war ich sogar etwas stolz, dass sie es nicht für notwendig gehalten hatten mich zu warnen.

Dann waren plötzlich die Sommerferien da und mithilfe des gesammelten Feedbacks schrieben Maya und ich die Activities um, dann überarbeiteten Chani und Ribs sie, wir schickten sie an Claire zum Proofreading, diese schickte sie zurück, und dann mussten wir plötzlich einen Bericht und die ersten Aktivitäten an SAIER abgeben was zur Folge hatte, dass wir die nächsten Tage öfter mal in der grafic section zu finden waren um unseren Design-Ideen wahr werden zu lassen. Wie toll es war die erste Aktivität fertig in den Händen zu halten.

Als Ribs und Chani mein Interesse für Illustrator, Indesign und Photoshop bemerkten, besorgten sie mir die Programme und schickten mich zu Prahba in die Grafic section, damit ich lernte mit den Programmen umzugehen – wieder so ein Auroville Ding: Wenn man etwas lernen möchte dann findet man auch Jemanden der es einem beibringt. Mittlerweile bin ich so gut, dass ich das Layout für die weiteren SAIER Aktivitäten übernommen habe. Etwas was mir ziemlich Spaß macht.

Wir sind gerade immer noch dabei alles fertig zu machen und Maya fliegt in ein paar Tagen nach England um dort ihren Master zu machen. Ich weiß das ich dieses Projekt alleine nicht (oder nicht in dieser Qualität) geschafft hätte und Maya und ich (ja Kaya) waren ein super Team.

Please do not print this document. 1 tonne of paper uses 98 tonnes of various other resources.

Take a concrete and positive step to create less unnecessary waste with just resisting the urge to click on the print icon.

Sobald wir zusammensaßen hatten wir die besten Ideen und kommunizierten über diese manchmal in einer Weise die alle anderen am Tisch nur verwirrt den Kopf schütteln ließ.

Ansonsten sind wir seit den letzten Wochen noch dabei einen Kurzfilm für unsere kommende Crowdfundingkampagne für „Pick it Up“ zu drehen. Dieser wird professionell gedreht und aus Weltwärts-Mitteln finanziert. Eine total coole Erfahrung mit allem drum und dran einen Film zu drehen (ich habe insgeheim Angst dass wir Ribhu ans Filmbusiness verlieren, er versucht jetzt schon dauernd Srini, dem Regisseur, die Rolle abzunehmen).

Ansonsten ist hier alles super, ich lebe glücklich gerade (noch) alleine in der Kapsel WG von Discipline, cruise gerne auf meinem Bike (Nilam) und den Bikes von anderen durch die Gegend, gehe einmal in der Woche zum Non-Violent-Communication Cycle bei L'aura in Joy (das einzige was mich auf Dauer halten konnte), bin eine regelmäßige Besucherin von La Terrasse wo man mich unter meinem Baum (eine Khaya senegalensis) findet, des Cinema Paradiso und der Auroville Partys und schlemmere die restlichen Stunden mit Freunden dahin...

Gerade hat die Bewerbungsphase fürs Studium begonnen und der Gedanke dass ich keinen Plan habe was ich studieren soll (oder überhaupt?) macht mir auf jeden Fall nicht mehr so viel Angst wie früher.

Der Gedanke nach Berlin zurückzukehren auch nicht mehr. Ich weiß dass ich dann bald wieder nach Auroville zurückfinde.